

Slow als soziale Innovation: Entschleunigung in Klein- und Mittelstädten



Ariane Sept

„Leben - Wohnen – Sein“
im Rahmen der Tagung
„Soziale Innovationen lokal gestalten“

Dortmund, 10.06.2017

INNOVATIONSGESELLSCHAFT
HEUTE

Inhalt

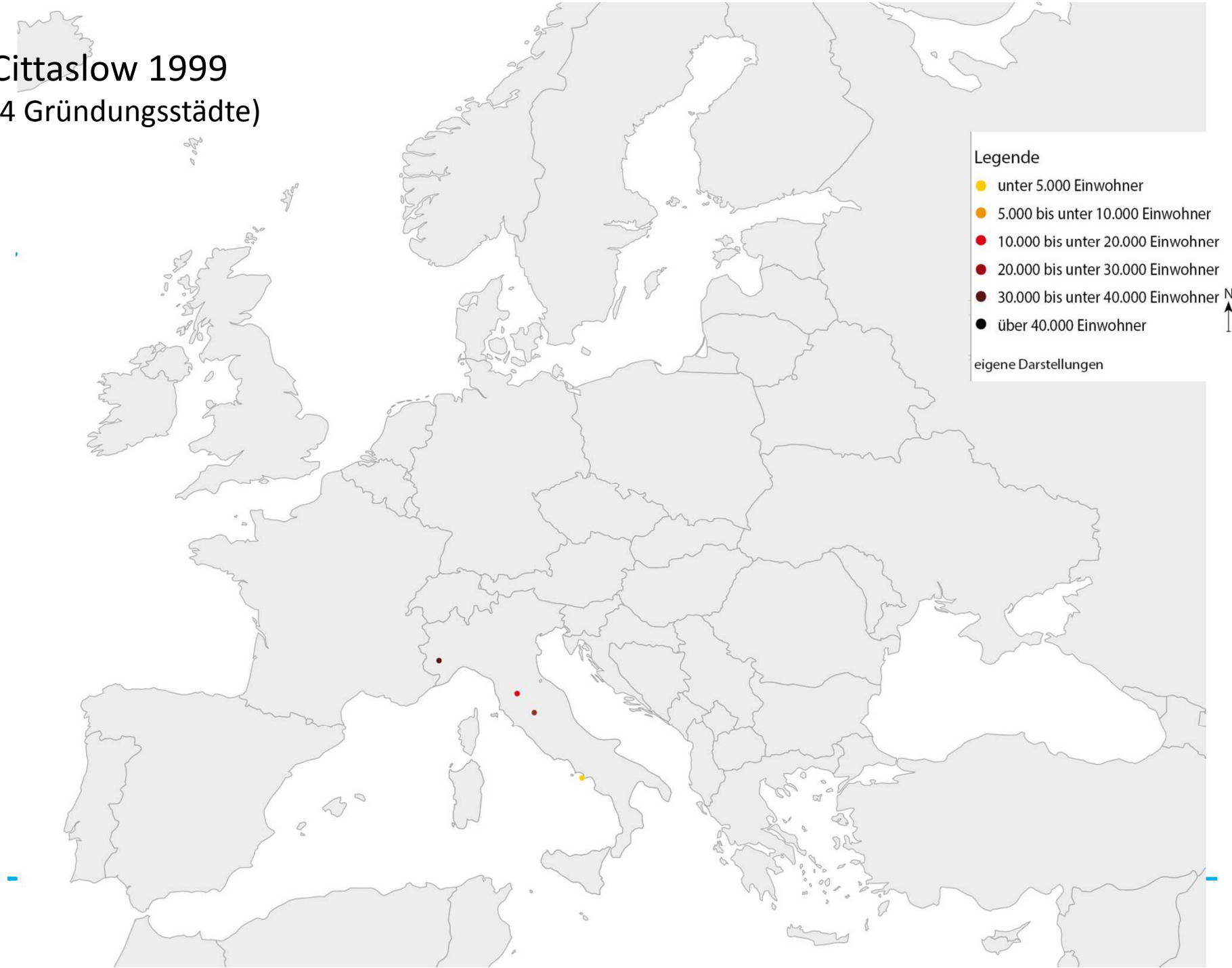
Fokus: Wie können wir das Verstehen und die Entwicklung sozialer Innovationsprozesse erleichtern?

- Entschleunigung in Klein- und Mittelstädten: Cittaslow
- Beschleunigung, Entschleunigung, Soziale Innovation
- Entschleunigung als soziale Innovation - Frage
- Beobachtungsperspektiven sozialer Innovation und Stadtentwicklung
- Semantik, Grammatik, Pragmatik, Verdichtung

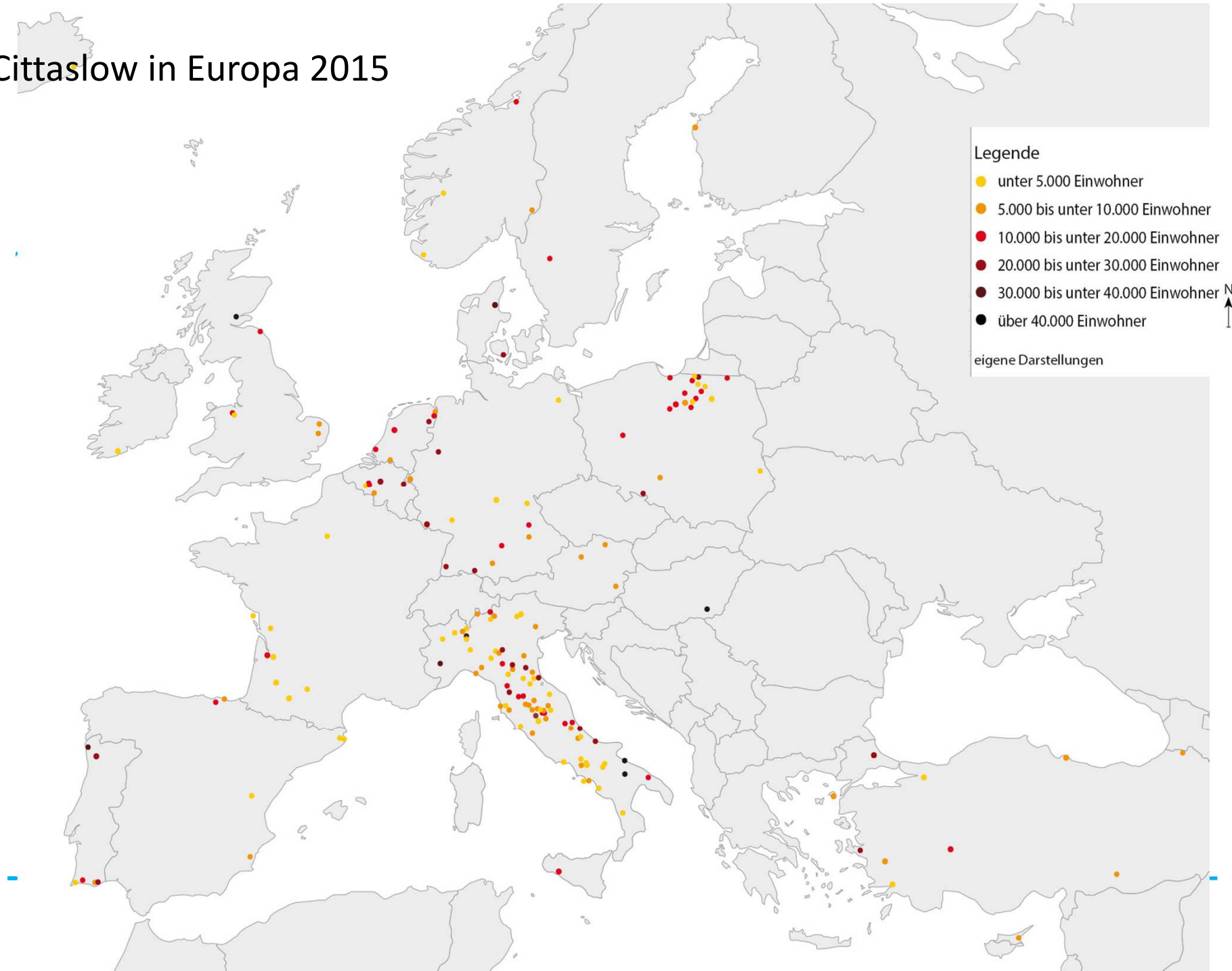
Cittaslow

- Kunstwort *città* (ital. Stadt) + *slow*
- Netzwerk kleiner Städte (z. Zt. 233 in 30 Ländern), max. 50.000 Einwohner, keine Kreis- bzw. Provinzhauptstädte
- Gegründet 1999 in Italien, aus Slow Food heraus
- 4 Gründungsstädte: Orvieto, Bra, Positano, Greve in Chianti
- Ca. 70 Kriterien werden geprüft, Beitritt mit Mindestpunktzahl
- Einstimmiger Beschluss des Stadtrates
- z. Zt. 20 Regionale Netzwerke (z. Bsp. Cittaslow Deutschland) als Organisationseinheiten
- Internationale Erweiterung ab 2001

Cittaslow 1999 (4 Gründungsstädte)



Cittaslow in Europa 2015



Eine Cittaslow, das ist...

„...eine Stadt, in der Menschen leben, die neugierig auf die **wieder gefundene Zeit** sind, die reich ist an Plätzen, Theatern, Geschäften, Cafés, Restaurants, Orten voller Geist, ursprünglichen Landschaften, faszinierender Handwerkskunst, wo der Mensch noch **das Langsame anerkennt**, den Wechsel der Jahreszeiten, die Echtheit der Produkte und die Spontaneität der Bräuche genießt, den Geschmack und die Gesundheit achtet...“

(Quelle: Cittaslow Manifest)



Beschleunigung, Entschleunigung, Soziale Innovation

- Slow Food, Slow Living etc. als „Trendbegriffe“
(Entschleunigungsbewegung)
- Allg. ungenaue Vorstellung von Entschleunigung
- mit Hartmut Rosa umfangreiche Ideen zu Beschleunigung*
 - Beschleunigung nicht nur zeitlich im Sinne von „schneller“, sondern
drei Ebenen: zeitlich, sozial, sachlich
- Entschleunigung ist mehr als Verlangsamung
 - zeitlich, sozial, sachlich

* Rosa, H. (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne. Frankfurt/M.
Rosa, H. (2013): Beschleunigung und Entfremdung. Entwurf einer Kritischen Theorie spätmoderner
Zeitlichkeit. Berlin

Beschleunigung, Entschleunigung, Soziale Innovation

Soziale Innovationen als

„neue Wege, Ziele zu erreichen, insbesondere neue Organisationsformen, neue Regulierungen, neue Lebensstile, die die **Richtung des sozialen Wandels verändern**, Probleme besser lösen als frühere Praktiken und die deshalb wert sind, nachgeahmt und institutionalisiert zu werden“

*Zapf 1989, S. 177**

→ *Durch Entschleunigung der Beschleunigung entgegen wirken = Richtung des gesellschaftlichen Wandels verändern*

→ **Entschleunigung als soziale Innovation**

* Zapf, W. (1989): Über soziale Innovationen. In: Soziale Welt 40 (1-2), S. 170–183.

Soziale Innovation

- Ziel der Richtungsänderung des sozialen Wandels;
- intentionales neues bzw. alternatives Handeln;
- als neu bewertet;
- oft Neukombinationen bekannter Elemente als relative Neuheit;
- Umsetzung und Durchsetzung (einer Idee) sowie weitere Transformation.

*(nach Christmann 2010; Ibert et al. 2015)**

* Christmann, G. (2010): Soziale Innovationen, Social Entrepreneurs und Raumbezüge. In: Jähnke, Christmann, Balgar (Hg.): Social Entrepreneurship. Perspektiven für die Raumentwicklung. Wiesbaden, S. 193–210.
Ibert, O.; Christmann, G.; Jessen, J.; Walther, U.-J. (2015): Innovationen in der räumlichen Planung. In: Informationen zur Raumentwicklung (3.2015), S. 171–182

Entschleunigung als soziale Innovation

Wie etabliert Cittaslow die Idee der Entschleunigung als soziale Innovation in der Stadtentwicklung?



Beobachtungsperspektiven

von Innovation *(nach Hutter et al. 2011)**
angewandt auf Stadtentwicklung

SEMANTIK



GRAMMATIK



PRAGMATIK



* Hutter, M.; Knoblauch, H.; Rammert, W.; Windeler, A. (2011): Innovationsgesellschaft heute: Die reflexive Herstellung des Neuen. Technical University Technology Studies, Working Papers, (TUTS-WP-4-2011) http://www.ts.tu-berlin.de/fileadmin/fg226/TUTS/TUTS_WP_4_2011.pdf

Semantik

- Narrative Abgrenzungen:
 - „Slow meint nicht langsam oder rückwärtsgewandt“
 - „Slow ist besser - Cittaslow-Städte sind besonders lebenswert“
(im Gegensatz zu...)
 - „Mitglied bei Cittaslow zu sein ist eine Auszeichnung“
- Narrative Verbindungen:
 - „Verknüpfung von Innovation und Tradition“
 - „Tradition ist andauernde Innovation“
 - „Slow is smart“
- Schnecke als Symbol für Nachhaltigkeit und Genügsamkeit

Grammatik

- Selbstevaluation, Kontrolle und Bewertung
 - Qualität quantitativ messen (?)
- Kriterienkatalog als Selbstverpflichtung und Leitbild
- Lokale Stadtentwicklung mit Hilfe internationalen Austauschs
- Netzwerktreffen organisieren und besuchen
- Besondere Rolle der Bürgermeister

Pragmatik

- Netzwerk gemeinsam
 - Cittaslow-Preis, Austausch
 - Cittaslow-Präsentationen (Expo, Messen, ...)
 - Kooperationsprojekte (LEADER+, URBACT-Antrag, ...)
- Netzwerk im Lokalen
 - Cittaslow-Sunday
 - Cittaslow-Education
- Lokale Schwerpunkte in Anlehnung an Cittaslow-Themen
 - Stadtraum und Verkehr (Ruheinseln, Pedibus, ...)
 - Lokale Produkte als städt. Aufgabe (Birnentomate, Tolfa-Tasche, ...)

Verdichtung

		Entschleunigung		
		zeitlich	sozial	sachlich
Beobachtungs- perspektiven	Semantik	xxx	xx	xxx
	Grammatik	x	xx	x
	Pragmatik	xx	xx	xx

Vielen Dank!



Ariane Sept
Graduiertenkolleg
„Innovationsgesellschaft heute“

TU Berlin, Institut für Soziologie
Fraunhoferstr. 33-36, 10587 Berlin

ariane.sept@innovation.tu-berlin.de